

Bildnis der Henriette Luise Armgarde Freifrau von Werthern geb. von Wuthenau aus dem Hause Glesine, Oberhofmeisterin der Kronprinzessin Carola von Sachsen, geboren 1785, † 1866.

Die junge Frau steht auf einer Terrasse. Links im Hintergrunde die Landschaft mit Pappeln stellt Oberau vor. Über ein mattrotes Königin-Luisenkleid mit weißen Spitzen am Halsausschnitt liegt ein grünes buntgeblumtes Tuch, das von der linken Hand gerafft wird. Um den Hals eine dreifache Perlenkette, ebenso Perlen in den Haaren.

Sehr gefällige Malerei im Geschmacke der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts.

Denkmal des Hans von Oppell auf Linderode, Olbersdorf und Kunau bei Sorau, Burggrafen zu Sorau und kaiserlichen Hauptmanns zu Friedland, geboren 1548, † 1572.

Eichenholz, 205 cm hoch, 175 cm breit.

Der mächtige weiße Rahmen, völlig in rein architektonischen Spätrenaissanceformen, endet unten rechts und links in je einer reich gegliederten, weit vorspringenden Konsole, die beide durch ein teils vergoldetes Gebälk mit Triglyphen und Tropfenwerk verbunden sind. Diese Konsole, auf denen man neuerdings sitzende Barockputten angebracht hat, trugen ursprünglich runde Vollsäulen, auf denen das mächtige weit vorkragende Gesims ruhte. Die dahinterliegenden pilasterartigen Füllungen zeigen weiße ausgesparte ornamentale Zeichnung auf leise vertieftem Grunde.

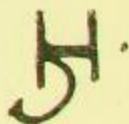
Unten ist zwischen den Konsolen eine Tafel eingelassen. Darauf kniet links vor schwarzem Grunde Hans von Oppell in rotbraunem, pelzbesetztem Mantel. Sein weißer Kinnbart ist zweispitzig geteilt. Über ihm hängt ein dunkelgrüner Vorhang herab. Die rechte Seite nimmt das von Oppellsche Wappen ein, ein silberner Sturmhaken, schräglinks gestellt auf blauem Grunde.

Die Haupttafel in der Mitte zeigt die Auferstehung Christi.

Öl, auf Holz, 145 cm hoch, 1 m breit.

Christus im roten Mantel, in der Linken die Kreuzesfahne, die Rechte zum Himmel erhoben, schwebt in gelber Mandorla aus dem Grabe empor, umgeben von grauen, dickgeballten Wolken. Um das Grab stürzen die erschreckten Kriegsknechte. Ihre römisch-phantastischen Trachten sind auffällig bunt. Im Hintergrunde schroffes Gebirge und Stadt.

Rechts auf einem gelben Schild das nebenstehende Monogramm:



Über der Haupttafel die Inschrift:

Anno 1572 den 14. November ist in Got seliglich entschlaffen der / edle und ehrenveste Hans von Oppel auf Linderode und Olbers / dorf des selen Got der allmechtige genedig und barmhertzig / sein und am jungsten Tage mit allen auserwellten eine / froeliche Auferstheung vorleihen wolle amen.

Das Epitaph diente ehemdem dem Altar der Kirche zu Linderode bei Sorau als Aufbau und wurde 1895 von Herrn Kammerherrn Hans Leo von Oppell der Kirche abgekauft und hiernach restauriert.

Abbildung siehe „Der Deutsche Herold“ 1901 Nr. 4.